



AUS DEM INHALT

- **Mini-Roth startet** Seite 2
- **VGN-Ferien Ticket** Seite 2
- **Priorität Wertstofftrennung** Seite 3
- **Tag der offenen Gartentür** Seite 3
- **Barfuß-Wanderwege in Spalt** Seite 3
- **„Faironika“ auf Landkreistour** Seite 4
- **Reise zur Burg Abenberg** Seite 4
- **Strandrollstühle am Rothsee** Seite 4
- **Landkreistermine** Seite 4

Führerschein nicht auf's Spiel setzen

Konsequenzen für Radfahrer und Fußgänger bei Alkoholmissbrauch

Der Sommer ist die Zeit vieler Feste. Egal ob Kerwa, Vereinsfest oder private Grillabende. Viele steigen in der warmen Jahreszeit auf das Fahrrad um. Nicht nur die hohen Benzin- und Dieselpreise sind Grund dafür das Auto in der heimischen Garage zu lassen. Gern gönnt man sich das ein oder andere alkoholische Getränk in geselliger Runde. Noch immer ist die Meinung weit verbreitet, dass Radfahrer nahezu unbehelligt Alkohol konsumieren dürfen. Dabei drohen drastische Konsequenzen, wer stark alkoholisiert am öffentlichen Straßenverkehr mit dem Rad teilnimmt.



Auch Fahrradfahrer dürfen nicht alkoholisiert am Straßenverkehr teilnehmen

Bei Fahrradfahrern, die mehr als 1,6 Promille Blutalkoholgehalt haben, wird regelmäßig eine Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) – im Volksmund auch „Idiotentest“ genannt – angeordnet. „Dabei spielt es keine Rolle, ob man im Straßenverkehr oder auf Radwegen unterwegs ist“, betont Christian Schrötze von der Führerscheinstelle des Landratsamtes Roth. Im schlimmsten Falle droht der Führerscheinentzug, soweit die Untersuchung negativ ausfällt oder die Person den Test verweigert.

Auch Fußgänger betroffen

Zu unterscheiden sind dabei zwei Verfahren. Das Radfahren unter Alkoholeinfluss gilt ab 1,6 Promille als Straftat. Auch wenn vor Gericht nur eine Geldstrafe verhängt wird, droht der Führerscheinentzug. Denn in einem weiteren Verfahren hat das Landratsamt die MPU zu verlangen, um Zweifel an der Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen auszuräumen. Im Jahr 2008 musste das Landratsamt bereits fünf Führerscheine wegen Trunkenheit bei Radfahrern einzie-

hen. Gleiches gilt im Übrigen für Fußgänger, wenn sie im öffentlichen Straßenverkehr so massiv auffallen, dass der Verdacht einer Volltrunkenheit besteht. Auch zu Fuß und auf dem Rad gilt, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: „Lieber von Bekannten oder dem Taxi nach Hause bringen lassen, wenn zu tief ins Glas geschaut wurde“, rät die Polizeiinspektion. „Schon aus Schutz für den Betroffenen selbst, werden alkoholi-

Service für Biker

Zum Schutz vor Diebstahl bieten die Polizeiinspektionen in Hilpoltstein und Roth einen Service für Radfahrer an. Besitzer können mit ihrem Kaufnachweis und ihrem Fahrrad bei der Polizeiinspektion vorfahren und ihr Rad dort kostenlos registrieren lassen. Die Daten werden dann in eine zentrale Datenbank gespeichert. Zusätzlich wird am Fahrrad sichtbar eine Plakette angebracht. „Das schreckt Fahrraddiebe hoffentlich ab – ersetzt aber kein gutes Fahrradschloss“, so die Beamten.

sierte Personen aus dem Verkehr gezogen“, so Polizeioberrmeister Oliver Trebing.

Regressforderungen drohen

„Die Folgen eines Unfalls unter Alkoholeinfluss sind noch folgenreicher“, erläutert Schrötze. Je nach Schwere der Schäden und des Blutalkoholgehalts drohen Regressforderungen der Versicherung. In schwerwiegenden Fällen kann eine Anklage wegen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr folgen. Damit es nach dem Fest kein böses Erwachen gibt, ist der verantwortungsbewusste Umgang mit Alkohol sehr wichtig. Denn: Feiern geht auch mit maßvollem Alkoholgenuss. ●

Was Kraftfahrer wissen sollten:

0,0‰ – Während der Probezeit und mind. bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres. Bei Verstoß Verlängerung der Probezeit um 2 Jahre. Zusätzlich 2 Punkte und Aufbauseminar.

0,3‰ bis 0,49‰ – Verkehrsrechtliche Folgen, wenn es zu alkoholbedingten Fahrfehlern kommt.

0,5‰ bis 1,09‰ – Ordnungswidrigkeit – 1 Monat Fahrverbot, 4 Punkte, 250 Euro Bußgeld. Im Wiederholungsfall 3 Monate Fahrverbot, 500 bis 750 Euro Bußgeld und medizinisch-psychologische Begutachtung.

1,1‰ bis 1,59‰ – Straftat – Führerscheinentzug 6 Monate bis 5 Jahre, 7 Punkte, Geld- oder Freiheitsstrafe bis 1 Jahr.

Ab 1,6‰ (wie oben) – Zusätzlich medizinisch psychologische Begutachtung bei Neuerteilung des Führerscheins.

Restalkohol – Es wird unterschätzt, dass Alkohol wesentlich langsamer abgebaut wird als er konsumiert wurde. Etwa 0,1 Promille pro Stunde. Wer sich um zwei Uhr mit 1,3‰ ins Bett legt, und um sieben Uhr zur Arbeit fährt, hat noch einen Wert von 0,8‰ im Blut. Dies reicht für ein Fahrverbot aus.

→ INFORMATIONEN

bei der Führerscheinstelle im Landratsamt Roth
Christian Schrötze unter Tel. 09171/81-162
christian.schroetz@landratsamt-roth.de

Landkreis investiert in Schulen

21 Millionen Euro hat der Landkreis Roth in den letzten zehn Jahren bereits in seine Bildungseinrichtungen investiert. Den Landkreisschulen in Roth und Hilpoltstein gilt auch in den nächsten Jahren das besondere Augenmerk. „Die Bildungseinrichtungen bleiben unsere Investitionsschwerpunkte“, so Landrat Herbert Eckstein.

Auch in den nächsten Jahren werden an den Landkreisschulen Baufirmen und Handwerker im Einsatz sein. Im Investitionsprogramm für die Schulen stehen Neubaumaßnahmen und Generalsanierungen, insbesondere zur Verbesserung der Energiebilanz und damit zum Klimaschutz. Der Ersatzneubau an der Realschule Roth geht der Fertigstellung entgegen. Das 5,4 Millionen Euro Projekt wird Ende Juli eingeweiht. Mit Beginn des neuen Schuljahres im September können die Klassenzimmer von den Realschülern genutzt werden.

Zwei neue Sporthallen

In den Pfingstferien wurden zwei weitere Maßnahmen im Rother Schulzentrum begonnen. Am Standort des ehemaligen Hallenbades beim Gymnasium wird eine neue zweifach Sporthalle mit Sanitär- und Umkleieräumen errichtet. Am Förderzentrum wird die Turnhalle generalsaniert. Kleinere Umbaumaßnahmen werden im Gymnasium und an der Berufsschule vorgenommen. Im nächsten Jahr ist geplant, die Sporthalle am Gymnasium Hilpoltstein zu bauen. Dem Landkreis wurde für seine Hilpoltsteiner Schulen eine zweifach Halle genehmigt. Umfangreich sind auch die bis 2012 geplanten Generalsanierungen an den Schulgebäuden des Landkreises. Dabei stellen die energetischen Sanierungsmaßnahmen am Gymnasium Roth und an der Förderschule die größten Investitionen dar. ●

Liebe Leserinnen und Leser,



der neue Kreistag hat sich für die Zeit bis 2014 konstituiert: Ich bin dem Gremium dankbar, dass Sie mir wieder erfahrene Stellvertreter zur Seite gestellt haben, die den gesamten Landkreis mit all seiner Vielfältigkeit kennen und schätzen.

• **Walter Schnell**, gleichzeitig auch Bürgermeister von Kammerstein, ist seit 1996 gewählter Stellvertreter und während mei-

ner Urlaubszeit auch Chef der Verwaltung. Er gehört dem Rother Kreistag seit 1978 an.

• **Frau Dr. Hannedore Nowotny** aus Roth ist seit 18 Jahren Mitglied im Kreistag und ebenfalls seit 1996 als Stellvertreterin aktiv. Sie ist weiterhin Bezirksrätin und damit ein Bindeglied zum mittelfränkischen Kreistag.

• Neu im Trio ist Kreisrat **Max Netter** aus dem Gredinger Ortsteil Obermässing, der die Nachfolge von Otto Heiß angetreten hat. Er gehört dem Kreistag seit 1990 an.

An dieser Stelle sei **Otto Heiß** herzlich gedankt. Er hat den Landkreis hervorragend vertre-

ten, kritisch und konstruktiv mitgeholfen, den Landkreis zu stärken. „Erst der Landkreis“ – war seine Prioritätensetzung – eine Grundvoraussetzung für eine wirkungsvolle Stellvertretung.

Faire Preise – solidarisch mit den Milchbauern

Bewegt hat viele Menschen der Milchstreik der Bauern. Egal, ob bei der Milch oder bei anderen landwirtschaftlichen Produkten: Nur mit einem fairen Preis für ihre wertvollen Nahrungsmittel können unsere Bauern überleben.

Wir brauchen einen kürzeren Weg vom Erzeuger zum Verbrau-

cher. Deshalb geht es nicht nur, sondern auch um einen fairen Preis! Erzeuger und Verbraucher müssen noch enger zusammenrücken. Transparenz ist von allen Seiten nötig. Wir müssen verhindern, dass Agro-Konzerne unsere bäuerliche Landwirtschaft beherrschen und die Märkte übernehmen. Die Gentechnik lässt grüßen.

Herzlichst
Ihr

Herbert Eckstein, Landrat

„Mini-Roth“ zum Auftakt der Sommerferien

Kinder und Jugendliche können an fünf Tagen ins Berufsleben schlüpfen

Der Spiel-Landkreis „Mini-Roth“ öffnet am ersten Feriensamstag, 2. August, seine Pforten. Täglich können von 10 Uhr bis 16 Uhr alle Kinder und Jugendliche, von 6 bis 16 Jahren, auf dem TSV-Gelände neben dem Rother Festplatz teilnehmen. Die Aktion geht bis Mittwoch, 6. August.



Landrat Herbert Eckstein überzeugt sich von den Arbeiten der jungen Handwerker

Bei „Mini-Roth“ können Kinder und Jugendliche in verschiedenen Werkstätten, Betrieben und Ateliers unter Anleitung in die Rolle eines Bäckers, Schreiners, Friseurs, Gärtners, Zeitungsredakteurs und in viele andere interessante Berufe schlüpfen. Für die Arbeit in dem jeweiligen Beruf gibt es als Lohn Mini-Roth-Euro. Damit besteht dann die Möglichkeit, die hergestellten Produkte im Spiel-Landkreis zu erwerben. Natürlich bleibt auch genügend Zeit zum Entspannen und Toben.

Der Tageseintritt beträgt ohne Ferienpass 7,- Euro (mit Ferienpass 4,- Euro). Erwachsene Besucher zahlen einen Eintritt von 3,- Euro, der sie dazu berechtigt, die in „Mini-Roth“ hergestellten Produkte zu erwerben. Samstag und Sonntag sind Familientage mit „Elterngarten“ und „Elterncafé“. Finanzierungsträger der Ferienaktion sind der Landkreis Roth, die Stadt Roth, die Sparkasse Mittelfranken Süd und der Sparkassenverband Bayern.

→ INFORMATIONEN

beim Kreisjugendring unter Tel. 09171/973-690 oder dem Jugendbüro der Stadt Roth unter Tel. 09171/848-800

Pünktlich zu den Schulferien bietet der VGN wieder das beliebte FerienTicket für Schüler, Auszubildende und Studenten an. Das FerienTicket ist vom 2. August bis 15. September 2008 jeweils von Montag bis Freitag ab 9.00 Uhr bis Betriebsschluss und am Wochenende rund um die Uhr gültig. Ab 21. Juli ist das Ticket an den VGN-Verkaufsstellen, bei den Regionalbusfahrern, sowie an den DB-Automaten (Kenn-Nr. 0250) erhältlich. Das FerienTicket kostet 24,60 Euro und gilt im gesamten Verbundraum!

Schülermonatskarte Juli auch am 1. August gültig

Die Schüler starten in Bayern am 2. August in die Sommerferien. Für den Monat August werden keine Schülermonatskarten mehr ausgegeben. Die Monatskarte Juli gilt in diesem Fall auch am letzten Schultag, Freitag 1. August, in den Verkehrsmitteln des VGN.

→ INFORMATIONEN

unter www.vgn.de

Estländische Delegation in der Kreisklinik

Im Rahmen des internationalen Netzwerks gesundheitsfördernder Krankenhäuser erhielt die Kreisklinik Roth Besuch aus Estland. Die weit gereiste Delegation befand sich auf dem Weg nach Berlin und nutzte die Gelegenheit einen Stopp in der Rother Kreisklinik einzulegen. Die Kreisklinik ist seit 2001 eines von 73 Mitgliedern im Deutschen Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser (bei insgesamt 2.100 Krankenhäusern). Klinikvorstand Werner Rupp und Pflegedienstleiterin Irmgard Hautum erläuterten den Ärzten, Pflegekräften und Mitarbeitern aus verschiedenen Kliniken und Behörden des dortigen Gesundheitswesens bei einem Informationsvortrag und einem Rundgang die wichtigsten Eckdaten der modernen Rother Einrichtung.

ENA: „Jetzt schon an den Winter denken“

Der Einkauf von Heizenergie belastet zunehmend den Geldbeutel. Der Preisauftrieb bei Heizöl und Gas wird immer mehr ein Problem für Bezieher kleinerer Einkommen. Unbestritten ist die Tatsache, dass die Zeit des billigen Erdöls – damit auch die des Erdgases – endgültig vorbei ist. Der Verbrauch an Öl übersteigt die Förderkapazitäten und der Öldurst von Ländern wie China oder Indien wird weiter zunehmen.

Die hohen Energiepreise haben Insider nicht überrascht. Wer vorsorgen möchte, sollte in seiner Tageszeitung – auch jetzt im Sommer – die Entwicklung des Heizölpreises beobachten. Entfernt sich der Literpreis noch ein Stück vom Spitzenwert, der im Mai 2008 mit weit über 90 Cent pro Liter erreicht wurde, kann über einen Kauf nachgedacht werden. Einen idealen Zeitpunkt abzuwarten bringt nichts, diesen gibt es nicht!

Alternativen zu Öl und Gas

Muss es beim Heizen zwingend Heizöl oder Gas sein? Alternativen aus dem Bereich der Biomasse in Form von Scheitholz, Hackschnitzel oder Pellets sollten in der warmen Jahreszeit durchgespielt werden. Noch ist Zeit genug um zu planen und einzubauen. Eine solarthermische Anlage sollte nach Möglichkeit immer dabei sein. Der Vorteil in Sachen Betriebskosten liegt auf der Hand: Die Sonne schickt keine Rechnung! Vorsicht ist bei Wärmepumpen geboten, die ihr Potential aus der Umgebungsluft schöpfen.

Wärmeschutz für Gebäudehülle

Der sicherste Weg Energie und Geld zu sparen, sind Maßnahmen zum Verbessern des Wärmeschutzes an der Gebäudehülle. Der anschließende Einbau einer bedarfsgerechten, umweltfreundlichen und effizienten Heizungs-

anlage und der sparsame Umgang mit der erzeugten Wärme verbessern weiter die Energiebilanz. Nicht übersehen werden sollte der Einfluss menschlichen Fehlverhaltens. Schnell wird wertvolle Wärmeenergie durch gekippte Fenster oder zu hohe Raumtemperaturen vernichtet.

„Nutzen Sie die warme Jahreszeit, um für den Winter gerüstet zu sein“, so der Rat der landkreiseigenen Energieberatungsagentur ENA. Es gibt eine Vielzahl an Sparpotentialen, die der Verbraucher nur angehen muss.

→ INFORMATIONEN

bei der ENA im Landratsamt Roth Tel. 09171/81-400 Fax 09171/81-7400 E-Mail: erwin.schilling@landratsamt-roth.de www.landratsamt-roth.de/ena

Neue DB-Automaten im Landkreis Roth

Im Laufe der nächsten Monate führt die Deutsche Bahn schrittweise eine neue Automaten-Generation an allen Bahnhöfen im Verbundraum des VGN ein. Die neuen DB Automaten bieten den Fahrgästen schnell und einfach das komplette Angebot an Fahrkarten für den Verbund-, Nah- und Fernverkehr, Reservierungen und Reiseinformationen. Die neuen Automaten versprechen eine erheblich schnellere und einfachere Bedienung.

Die Inbetriebnahme der neuen DB Automaten ist für Roth, Lohgarten-Roth, Eckersmühlen, Hilpoltstein, Rednitzhembach, Büchenbach und Allersberg (Rothsee) im Juni 2008 geplant. In Unterheckenhofen, Georgensgmünd und Mühlstetten sollen die neuen Automaten im September 2008 aufgestellt werden.

Umwelt entlasten - Kosten senken

Insgesamt sieben Firmen aus dem Landkreis Roth nehmen das Projekt „Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe – QuB“ in Angriff und werden sich im Laufe des Jahres intensiv auf die Zertifizierung vorbereiten.

Einsparungen ausloten

Der Landkreis Roth – (Wirtschaftsförderung/Lokale Agenda 21), Handwerkskammer und IHK Nürnberg haben im Frühjahr gemeinsam dieses Projekt aus der Taufe gehoben. Bei der Auftaktveranstaltung wurde auf die Vorteile des QuB aufmerksam gemacht. So ist es das Ziel des QuB's, gemeinsam mit den teilnehmenden Firmen Optimie-

rungsmöglichkeiten aufzuzeigen, mit denen Einsparungen im Bereich Wasser, Energie und Abfall erzielt werden können, die sich nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den Betrieb rechnen. Darüber hinaus soll der Qualitätsverbund zu einer Verbesserung der internen Abläufe und zu einer optimierten Organisationsstruktur führen.

Zertifizierung als Ziel

Landrat Herbert Eckstein freut sich, dass in Kooperation mit Handwerkskammer, IHK Nürnberg und dem Landkreis, dieser Qualitätsverbund mit insgesamt sieben Unternehmen im Landkreis zustande kommt. Die Biomasseheizwerke Roth, an denen

der Landkreis beteiligt ist, gehen dabei mit gutem Beispiel voran. Mittlerweile fand der erste Workshop im Landratsamt Roth statt. Organisiert werden diese Besprechungen von der Handwerkskammer und vom Landratsamt. Als ersten Schritt unterziehen sich die Unternehmen einer Bestandsaufnahme. Neben den Workshops und Treffen in den Betrieben erfolgt zum Abschluss die Zertifizierung durch den anerkannten Gutachter.

Folgende Firmen nehmen an der QuB-Zertifizierung teil:

Firma Wagner (Allersberg), Firma Käpple Montagen (Büchenbach), Firma Elektro-Pickart (Rednitzhembach), Schreinerei Michael



Der Qualitätsverbund ist mit sieben Firmen gestartet

Thorbeck (Schwanstetten), Firma Kaeser Umformtechnik (Wendelstein), BiomasseEnergieGesellschaft (Roth) und die Zimmerei Papp aus Walting (Landkreis WUG).

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth Wirtschaftsförderung Thomas Pichl Tel. 09171/81-326 E-Mail thomas.pichl@landratsamt-roth.de

Wertstofftrennung genießt hohe Priorität

Mehr als 3000 Tonnen Altglas und 438 Tonnen Dossenschrott gesammelt

Im Landkreis Roth gibt es flächendeckend 188 Standorte mit Altglas- und Altmittelcontainern. Die Depotcontainer genießen eine hohe Frequenz. Im vergangenen Jahr wurden damit 3.082 Tonnen Flaschen und Einweggläser sowie 438 Tonnen Dossenschrott erfasst.

Fremdstoffe machen Probleme

In die Glas-Igus dürfen keine Fremdstoffe eingeworfen werden. Schon die geringsten Anteile können ganze Flaschenserien unbrauchbar machen. Jeder Bürger sollte daran denken, dass er es selbst in der Hand hat, für Sortenreinheit beim Altglas zu sorgen. Der Recyclinganteil beträgt bei den neu hergestellten grünen Flaschen bis zu 95 Prozent,

bei Braunglas etwa 80 Prozent und bei weißem Glas zwischen 60 und 80 Prozent. Übrigens: Blaue, rote und andersfarbige Flaschen gehören in den grünen Behälter.

Über die roten Altmittelcontainer werden die Metallverpackungen aus Weißblech erfasst. Durch das Metallrecycling werden wertvolle Ressourcen geschont und Energie eingespart. Wer Metall in den Stoffkreislauf

zurückführt, leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Sammelstellen sind keine Müllplätze

Es geschieht leider immer wieder, dass Hausmüll, Sperrmüll, Plastik und Kartonaugen achtlos vor den Containern abgeladen werden. Der ständige Missbrauch der Wertstoffsammelstelle zwingt die Verantwortlichen oftmals zur Auflösung des Standortes. Verschmutzte Containerstandorte verschandeln das Ortsbild und die Reinigung kostet viel Geld, das von der Allgemeinheit zu tragen ist. Der Landkreis Roth appelliert deshalb „keinen Abfall an den Containerstandorten abzulagern“. Auch die Sammel- und Transportbehältnisse sind vom Anlieferer wieder mitzunehmen. Sollte jemand einen „Schmutzfinken“ bei der Unratablagerung beobachten, bittet das Landratsamt Roth oder die zuständige Polizeiinspektion um Mitteilung.

Einwurfzeiten beachten

Altglas- und Altmittelcontainer sind wichtige und stark frequentierte Einrichtungen der Wertstoffeffassung. Deshalb sollten alle Nutzer auch an die Nachbarschaft denken. Flaschen, Gläser und Dosen dürfen nur an Werktagen von 7 bis 19 Uhr eingeworfen werden.

→ INFORMATIONEN

bei der Abfallberatung im Landratsamt
Tel. 09171/81-431, Fax 09171/81-252
E-Mail abfall@landratsamt-roth.de
Internet www.abfall-roth.de



Auch bei der Umleerung in das Containerfahrzeug sind drei Kammern für die einzelnen Glasfarben vorhanden

„Sommer-Tipps“ für Biotonne

Immer wieder kommt es im Sommer verstärkt zu Gerüchen aus der Biotonne. Dies kann allerdings mit ein paar Tricks vermieden werden.

- ein schattiger Platz hilft hohe Temperaturen in der Biotonne zu vermeiden und verlangsamt so die Geruchsbildung
- feuchte Abfälle verunreinigen den Tonnenboden und bilden Rückstände
- die Verwendung von Küchentüchern oder Zeitungen bindet Flüssigkeiten und vermindert die Verschmutzung
- keine Plastiktüten verwenden (dazu gehören auch kompostierbare Plastiktüten)
- tierische Abfälle (wie Speisereste oder Wurst- und Fleischreste) gehören nicht in die Biotonne und sind über die Restmülltonnen zu entsorgen.

Auf Eichenprozessions-spinner achten

Im Frühjahr und Sommer tritt der Eichenprozessionsspinner verstärkt auf. Durch sehr feine Brennhaare der Raupe, die ein Eiweißgift enthalten, besteht die Gefahr von Gesundheitsschäden für den Menschen. Es ist wichtig die Bäume auf Befall zu kontrollieren, um frühzeitig mit der Bekämpfung beginnen zu können, so Markus Loy vom Referat für Öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landratsamtes Roth.

Der Grundstückseigentümer oder Nutzungsberechtigte ist verpflichtet Gefahren, die durch Raupennester von seinem Grundstück ausgehen, zu beseitigen und die Raupennester fachgerecht zu beseitigen oder beseitigen zu lassen. Zur Frage, welche Verfahren zu welchem Zeitpunkt hierfür geeignet sind, gibt das Amt für Landwirtschaft und Forsten Auskunft. Wer auf seinem Grundstück den Befall mit Eichenprozessionsspinnern festgestellt hat, sollte dies zudem seiner Gemeindeverwaltung mitteilen.

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Tel. 09171/81-261
E-mail markus.loy@landratsamt-roth.de

Mit nackten Füßen die Natur erleben

„Unten ohne“ durch ausgedehntes Waldgebiet – zwischen Enderndorf am See und Stockheim bei Spalt entsteht derzeit der „Barfuß-Wonnen-Weg“. Der zwei Kilometer lange Pfad, der am Sonntag, 13. Juli 2008, eröffnet wird, verbindet einmaliges Naturerlebnis, Bewegung, Gesundheit und Wohlempfinden. Auf den unterschiedlichsten Naturbelägen wie Holz, Kiesel, Rindenmulch, Sand, Wasser oder Stein können schuhmüde Füße den Wald auf eine ganz neue und im Landkreis Roth einzigartige Weise ertasten.

Während Landkreisbürger, Naherholer und Urlaubsgäste am nah gelegenen Brombachsee, Igelsbachsee und im Erlebnis-Kletterpark die Möglichkeit haben, sich nach allen Kräften auszutoben, kann sich der Barfuß-Wanderer auf seiner Tour durch das schattige Waldgebiet ganz auf sich und die ihn umgebende Natur besinnen. Gesundheit und Wohlfühl sind positive Nebeneffekte. Denn das regelmäßige Barfußgehen und Tau- oder Wassertreten regt das Herzkreislaufsystem an, steigert den Blutdruck, wirkt durchblu-

tungsfördernd und kann gegen Krampfadern und Venenleiden helfen. Anschmiegsames Moos, massierende Baumrinde oder ein Schlammteufel garantieren, dass der Barfuß-Wonnen-Weg zu einem Erlebnis wird, das dem Schuhlosen unzugänglich bleibt. Neben dem Erleben der unterschiedlichsten Beläge aus Naturmaterialien können Besucher unter anderem auf einer Dschungelbrücke balancieren oder in bequemen Hängematten die Füße baumeln lassen. Eine Wasch-Station am Start- und Endpunkt sorgt für Sauberkeit der

Fußsohlen. Das europäische Förderprogramm Leader+ finanziert den „Barfuß-Wonnen-Weg“ zu 50 Prozent. Mit den LEADER-Geldern konnten im Landkreis Roth bisher 58 Projekte mit einer Förder-summe von 1,3 Millionen Euro realisiert werden. Besonders der Tourismus profitierte von der Regionalinitiative.

→ INFORMATIONEN

im Landratsamt Roth bei der Geschäftsstelle ErLebenswelt Roth e.V., Tel. 09171/81-410
info@erlebenswelt-roth.de
www.erlebenswelt-roth.de

Landkreispfärten öffnen Pforten

Die Aktion „Tag der offenen Gartentür“ hat sich zum Selbstläufer entwickelt. Bereits zum elften Mal öffnen Privatleute ihre Gärten und zeigen deren große Bandbreite. Dabei werden immer wieder besonders gelungene, beispielhafte Gärten oder auch ganz besondere Liebhabergärten vorgestellt. Ein Schwerpunkt gilt dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch der Gartenfreunde untereinander. Bei der diesjährigen Aktion am Sonntag, 29. Juni beteiligen sich vier Gärten aus dem Landkreis Roth. Von 10 Uhr bis 17 Uhr sind diese für jedermann geöffnet. Dank kurzer Wege zwischen den geöffneten Gärten lassen sich die Ausstellungsobjekte bestens mit dem Fahrrad erschließen.

mediterrane Flair bei Heinz Röttenbacher und Margot Müller, Hembacher Str. 138

Garten RH 2 – Rednitzhembach
Altes Fachwerkhaus mit eingewachsenem, altem Farngarten bei Gisela und Gerhard Bauer, Wilhelm-Drescher-Str. 13

Garten RH 3 – Schwand
Seerosengarten mit über 300 verschiedenen Sorten und interessanten Details bei Helmut Dörner, Unterer Lohweg (Ende)

Garten RH 4 – Furth
Bauerngarten mit Buchshecken vor einem sehr schönen alten Bauernhaus bei Katrin Ahlmeyer, Furth Nr. 8

Garten RH 1 – Rednitzhembach
Neu angelegter Garten im Hof mit

Faltblätter für Mittelfranken mit Lageplänen für den Landkreis



Vier Gärten aus dem Landkreis beteiligen sich an der Aktion „Tag der offenen Gartentür“

Roth und Schwabach sind bei den Städten und Gemeinden, im Landratsamt und bei den Obst- und Gartenbauvereinen erhältlich. ●

→ INFORMATIONEN

beim Landratsamt Roth, Kreisfachberaterin Renate Haberacker, Tel. 09171/81-411
E-Mail renate.haberacker@landratsamt-roth.de

Neuer Veranstaltungskalender

Raus ins Grüne und „Natur Erleben“. Unter diesem Motto bietet der neue Veranstaltungskalender des Landratsamtes Roth „Natur Erleben im Landkreis Roth 2008“ Tipps zu vielen Veranstaltungen für Erwachsene, Familien und Kinder. Die kostenlose Broschüre liegt bei Landkreisgemeinden und im Landratsamt aus. Aktualisierte Termine sind unter www.landratsamt-roth.de/naturerleben abrufbar.

„Faironika“ geht auf Wanderschaft

Werbung für fairen Milchpreis im Landratsamt und den Gemeinden



Landrat Herbert Eckstein unterstützt mit „Faironika“ die regionalen Milcherzeuger

Faire Preise für ein hochwertiges Lebensmittel. Mit dem Aufdruck „Die faire Milch“ wirbt die lebensgroße Kuh, mit dem schönem Namen Faironika, für die Belange der regionalen Milcherzeuger.

Faironika steht für die europaweite Initiative, die von Landrat Herbert Eckstein unterstützt wird. „Helfen Sie mit, dass für ein wertvolles Nahrungsmittel von höchster Qualität auch ein fairer Preis gezahlt wird! Unsere landwirtschaftlichen Familienbetriebe brauchen unsere Unterstützung“, so der eindringliche Appell des Landrates. Nachdem die schwarz-rot-goldene Kuh sechs Wochen vor dem Landratsamt für ein größeres Bewusstsein der Bevölkerung zur Existenzsicherung der regionalen Milcherzeuger geworben hat, geht sie seit Anfang Juni auf Tour durch die Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Roth. Nach Rednitzhembach wird sie bis 30. Juni in Spalt zu sehen sein. Danach folgen im 14-tätigen Abstand die Gemeinden Kammerstein (30.6. – 13.7.), Hilpoltstein (14.7. – 27.7.), Büchenbach (28.7. – 10.8.), Schwanstetten (11.8. – 24.8.) und Röttenbach (25.8. – 7.9.2008). ●

Strandrollstühle am Rothsee

Seit kurzem stehen am Rothsee für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte Strandrollstühle („Tiralo“) zur Verfügung. Die „Tiralo’s“ eignen sich zum Befahren des Sandstrandes und können auch im Wasser benutzt werden. Der Strandrollstuhl bildet ein weiteres Glied in der Kette der Angebote für Rollstuhlfahrer und sonstige Gehbehinderte am Rothsee. Die neuen Strandrollstühle wurden durch die Wasserwirtschaftsverwaltung beschafft und dem Seezweckverband übergeben. Die Nutzung ist gebührenfrei. Der Strandrollstuhl kann unter folgenden Bedingungen beim Fahrradverleih der Firma „Zweirad-Herzog“ am Seezentrum Heuberg gemietet werden.

- Vermietung nur an Geh- oder Sehbehinderte mit Ausweis.
- Benutzung stets nur mit erwachsener Begleitperson.
- Der Nutzer verpflichtet sich, eine Schwimmweste zu tragen (wird zur Verfügung gestellt).
- Der Strandrollstuhl ist spätestens nach 2 Stunden an der Ausgabestelle zurückzugeben.
- Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr.
- Für die Dauer der Nutzung ist der Ausweis zu hinterlegen. ●

→ INFORMATIONEN

beim Zweckverband Rothsee
Monika Schmidtmeier unter
Tel. 09171/81-310

Burg Abenberg – eine Reise wert

Die mittelalterliche Burg Abenberg thront majestätisch über der Stadt. Heute beherbergt die Burg ein Restaurant mit Hotel und Tagungsräumen sowie ein romantisches Trauzimmer. Zwei Museen laden zu einem Besuch mit der Familie oder Schulausflügen ein. Bei schönem Wetter ist auch das Besteigen des 33 Meter hohen „Luginsland“ zu empfehlen.

Haus fränkischer Geschichte

Die Dauerausstellung „Eine Zeitreise durch Franken“ bietet einen Blick in das Mittelalter, als Burgen die Herrschaftszentren waren. Kettenhemd, Ritterhelm und Einhandschwert dürfen ausprobiert werden und erzählen anschaulich vom damaligen Leben auf einer Burg. Die Sonderausstellung „Kloß – Knödel – Knedlik. Geschichte(n) zum Anbeißen“, öffnet die Deckel der bayerischen Kloßtöpfe. Wie und wann ist die Kartoffel nach Deutschland gekommen, was ist der Unterschied zwischen Kloß

und Knödel? Eine Knödeltopfparade, Kochlöffel, Kartoffelpressen, historische Kochbücher und vieles mehr werden in dieser Ausstellung präsentiert.

Klößelmuseum

Im Klößelmuseum Abenberg sind Spitzenkostbarkeiten zu bestaunen. Hier darf selbst ausprobiert werden, wie das Klöpfeln funktioniert. Die Sonderausstellung „Die Spitzenbarbe – ein Stück Kostümgeschichte“ zeigt wertvollste Spitzenbänder als Kopfschmuck des 18. und 19. Jahrhunderts. ●

→ INFORMATIONEN

Tel. 09178/90618,
www.museen-abenberg.de
Öffnungszeiten:
April bis Oktober:
Di. bis So. 11 bis 17 Uhr
Nov./Dez./März:
Do. bis So. 11 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

„Sagen und alte Geschichten“

„Sagenhafte“ Ereignisse und Orte im Landkreis Roth erkunden – passend zum Erscheinen des Buches „Sagen im Landkreis Roth“ am 15. Juli beschäftigt sich das heimatkundliche Themenjahr 2008 in Vorträgen, Exkursionen und Lesungen mit „Sagen und alten Geschichten“.

So., 29. Juni: Roth-Haimpfarrich Wanderung zum Teufelsknopf, Sagenlesungen mit Kreisheimatpfleger Georg Schultheiß und Kreisarchivpfleger Robert Unterburger

Di., 15. Juli: Hilpoltstein Vorstellung des Buches „Sagen im Landkreis Roth“ im Freyerskeller durch Landrat Herbert Eckstein und Kreisarchivpfleger Robert Unterburger mit einer Lesung von Gerd Berghofer

Sa., 26. Juli: Thalmässing-Landersdorf Familienwanderung mit Sagen und alten Geschichten, Lagerfeuer mit Stockbrot am Geschichtsdorf Landersdorf

Do., 9. Oktober: Kammerstein „Auf den Sagenspuren vom Heidenberg zur Eichelburg“ – Ralf Rossmeißl erzählt von versunkenen Fernhandelswegen, verhinderten Helden, Seelenwanderungen und einsamen Steinkreuzen
Mi., 12. November: Heideck Lichtbildervortrag „Sagenhafte Wetzrillen an Kirchen“ mit Kreisheimatpfleger Georg Schultheiß und Prof. Dr. Hartmut Heller

Der kostenlose Prospekt mit Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und das neue Sagenbuch (ab 15. Juli) sind im Landratsamt erhältlich. ●

→ INFORMATIONEN

im Landratsamt Roth
Kultur und Tourismus
Tel. 09171/81-329
E-Mail tourismus@landratsamt-roth.de
Internet www.urlaub-roth.de

Landkreistermine

Landkreislauf

Am 5. Juli 2008 startet die 25. Laufveranstaltung, die durch alle 16 Landkreis-Gemeinden führt. Zum Jubiläumslauf werden über 1.400 Laufbegeisterte erwartet.

Seniorentag

Der Seniorentag des Landkreises Roth findet am Mittwoch, 10. September 2008 statt. Auskünfte erteilt Eva Dorner unter Tel. 09171/81-347. ●

Weißer Presssack ausgezeichnet

Der Presssack-Wettbewerb des Landkreises Roth genießt einen hohen Stellenwert. Landrat Herbert Eckstein hatte den Wettbewerb 2005 ins Leben gerufen. Dieses Jahr wurde erstmals, neben dem roten, auch der weiße Presssack von einer fachkundigen Jury bewertet. Die drei Gewinner bekamen kürzlich ihre Urkunden. Den ersten Platz belegte die Metzgerei Lutz aus Roth, in deren Verkaufsraum auch die Prämierung erfolgte. Zweitplatzierte war die Metzgerei Riepl aus Georgensgmünd-Hauslach und dritter die Metzgerei Werner aus Hilpoltstein. Die drei Sieger-Metzger betonten übereinstimmend, dass dieser besondere Wettbewerb das Interesse für die fränkische Spezialität „Presssack“ enorm gesteigert hat. ●



Die drei Erstplatzierten aus insgesamt 12 Bewerbern erhielten ihre Urkunden von Landrat Herbert Eckstein

Zu guter Letzt ...

... zeigen uns die Zuschriften, dass das Rothkehlchen auch weit über unseren Landkreis hinaus gelesen wird und als interessantes Informationsblatt angesehen ist. Da das Rothkehlchen über den Wochenanzeiger Roth-Schwabach nur an die Landkreisshaushalte verteilt wird, möchten wir auch unseren Leserinnen und Lesern außerhalb des Kreisgebietes die Möglichkeit bieten, regelmäßig das Informationsblatt des Landkreises zu erhalten. Schicken Sie uns daher einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Abo“ an das rothkehlchen@landratsamt-roth.de. Sie erhalten dann die neueste Ausgabe des Rothkehlchens bequem in Ihrem privaten E-Mail-Postfach. Natürlich steht dieser Service auch den Landkreisbürgern zur Verfügung. ●

IMPRESSUM

Herausgeber
Landratsamt Roth
Weinbergweg 1, 91154 Roth
Tel. 09171/81-344
Fax. 09171/81-7344

E-Mail/Online-Abo
rothkehlchen@landratsamt-roth.de

Internet
www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen

Redaktion
Norbert Wieser, Andreas Rieger

Redaktionelle Mitarbeit
Renate Haberacker, Peter Hauke, Sabine Heidler, Gerhard Kirsch, Anne-Karina Landmann, Nadine Ortner, Thomas Pichl, Ruth Röttinger, Erwin Schilling, Christian Schrötz, Diana Schultes, Inge Strobel

Fotos
Landratsamt Roth,

Gestaltung & Layout
Nicola Roller, nicola.roller@freenet.de

Druck
Druckerei Karl Müller GmbH, Roth

Auflage
rund 50.000

45. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier